

# ***Familienplanung in Berlin***

**Ergebnisse der Studie frauen leben 4 – Familienplanung im Lebenslauf**

Beitrag auf der Fachtagung zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Familienplanung im Lebenslauf am 21./22. Juli 2025 in Berlin

**Tilmann Knittel, Laura Olejniczak**

Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen (SoFFI F.)  
im Forschungs- und Innovationsverbund der Ev. Hochschule Freiburg (FIVE e.V.)

## Inhalt

1. Die Studie „frauen leben 4“ und die Erhebung in Berlin
2. Einstellungen zu Familie und Erwerbstätigkeit
3. Kinder und Partnerschaft im Lebenslauf
4. Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit in der Partnerschaft
5. Kinderwunsch und Gründe gegen (weitere) Kinder
6. Ungewollte Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüche

## Studie „frauen leben 4“ (Erhebung 2024)

**Finanzielle Förderung:** BIÖG

**Zielgruppe:** 20- bis 44-jährige Frauen  
parallele Befragung in 4 Bundesländern

### Erhebungsmethode:

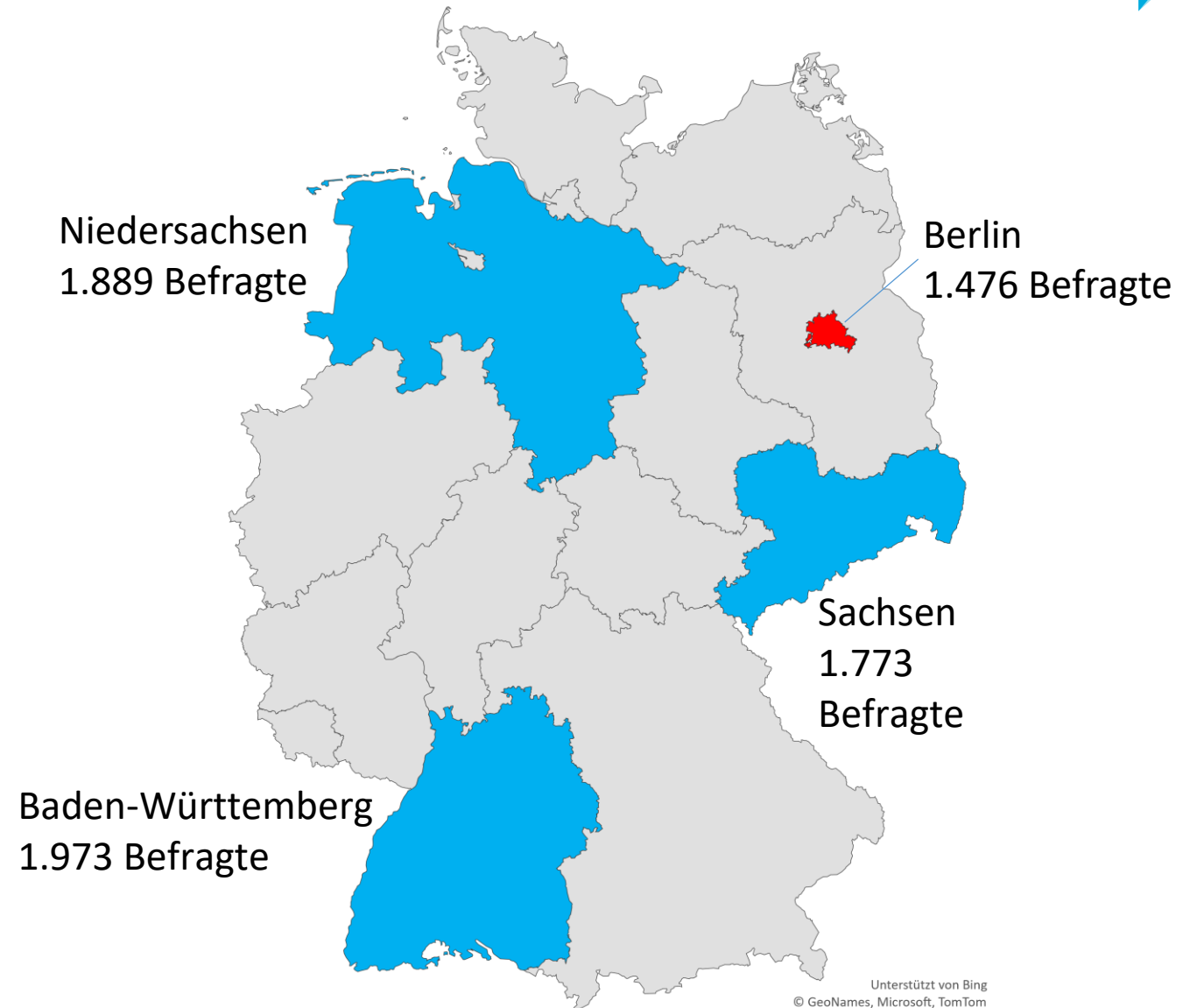
repräsentative Online-Befragung  
(Einwohnermeldeamtsstichprobe),  
zwischen Juni 2024 bis Juli 2024,  
vertiefende qualitative Interviews

### Datengrundlage Berlin

Angaben von 1.467 Frauen,  
darunter 549 Mütter (37 %),  
zu 1.077 Schwangerschaften

### Vorläuferstudie:

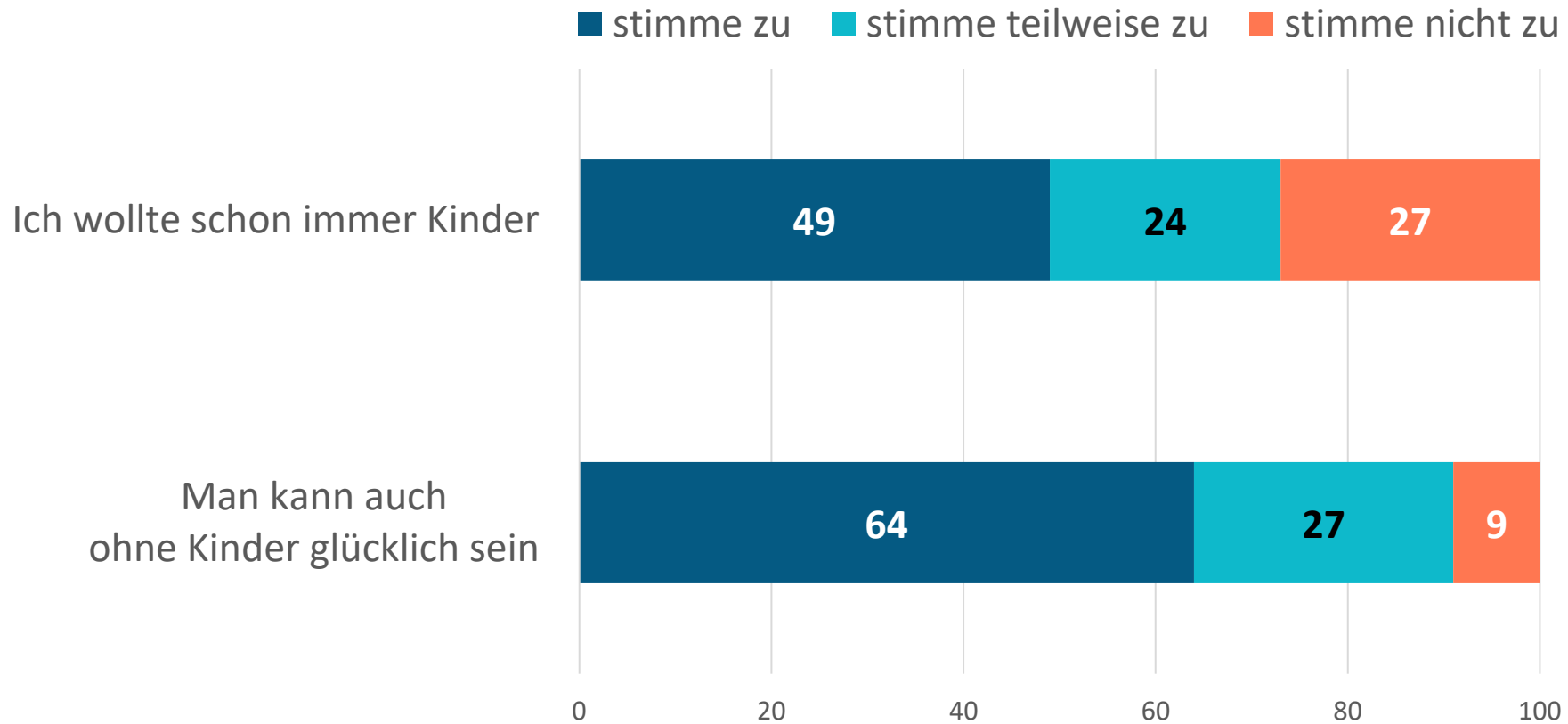
„frauen leben 3“-Erhebung (in Berlin 2012)



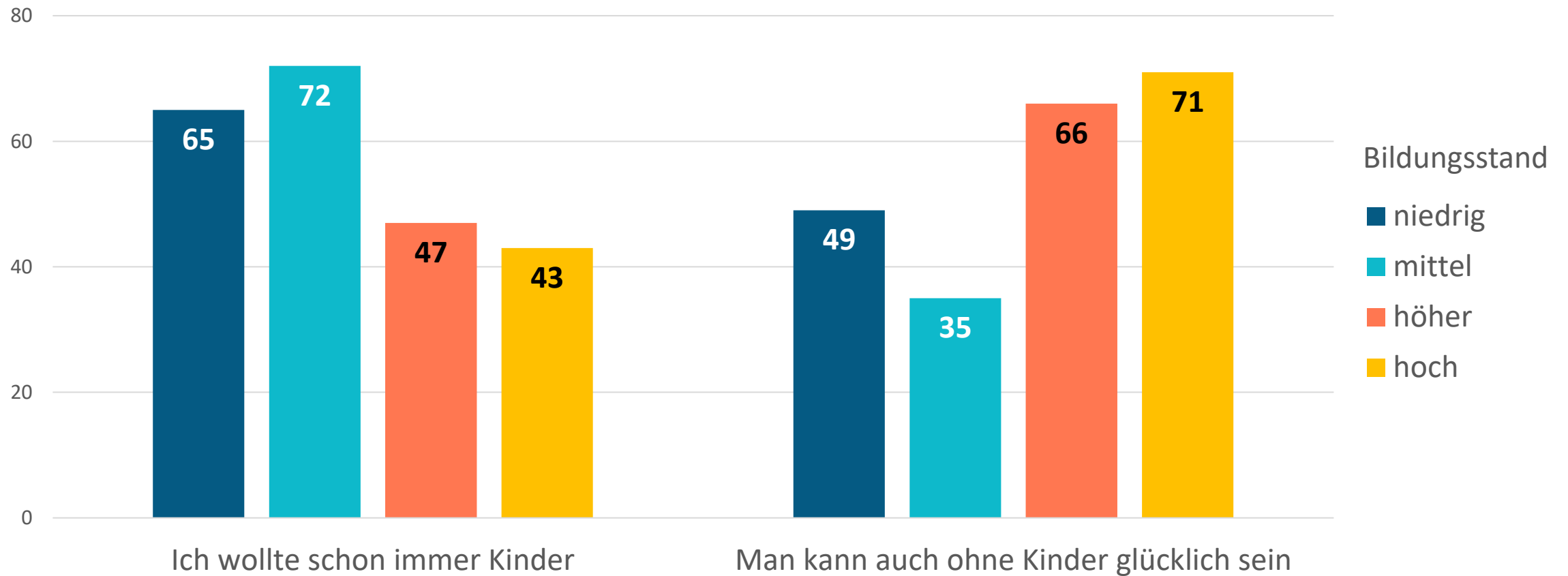
## 2 Einstellungen zu Familie und Erwerbstätigkeit

- Für etwa die Hälfte der Frauen in Berlin gehören eigene Kinder von vornherein zum eigenen Lebensentwurf. Für jede vierte Frau sind Kinder dagegen keine Selbstverständlichkeit.
- Fast zwei Drittel der Frauen können sich ein glückliches Leben auch ohne Kinder vorstellen.
- 90 % der Frauen teilen die Idealvorstellung, dass Mütter mit dreijährigen Kindern erwerbstätig sind. Über zwei Drittel betrachten dabei eine Teilzeittätigkeit als das ideale Modell.
- Bei älteren Kindern im Grundschulalter halten nahezu alle Frauen eine Erwerbstätigkeit der Mutter persönlich für richtig. Die Hälfte der Frauen sieht dabei eine Vollzeittätigkeit als ideal an (50 %).
- 45 % der Frauen halten es für richtig, dass Väter ihre Arbeitszeit reduzieren sollten, wenn ein Kind kommt, weitere 42 % äußern sich unentschieden. Lediglich 13 % der befragten Frauen in Berlin halten eine Arbeitszeitreduzierung der Väter nicht für richtig.

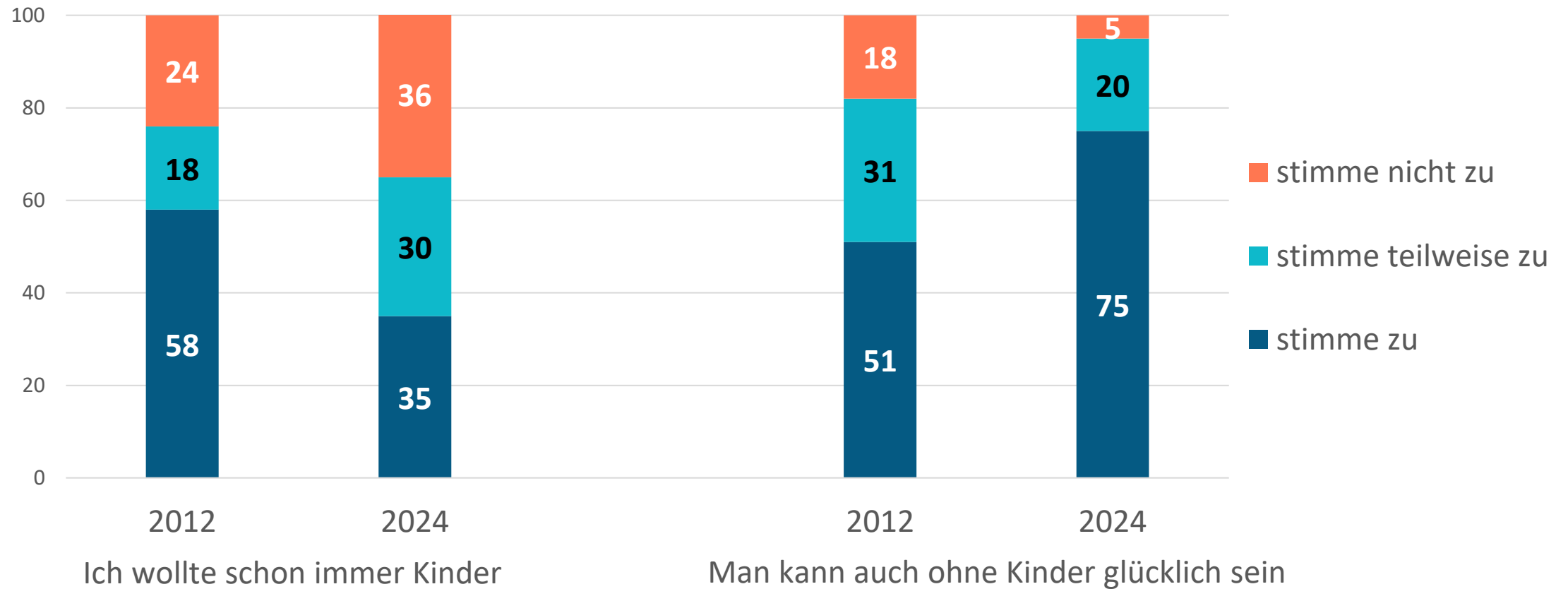
# Einstellungen zu Kindern



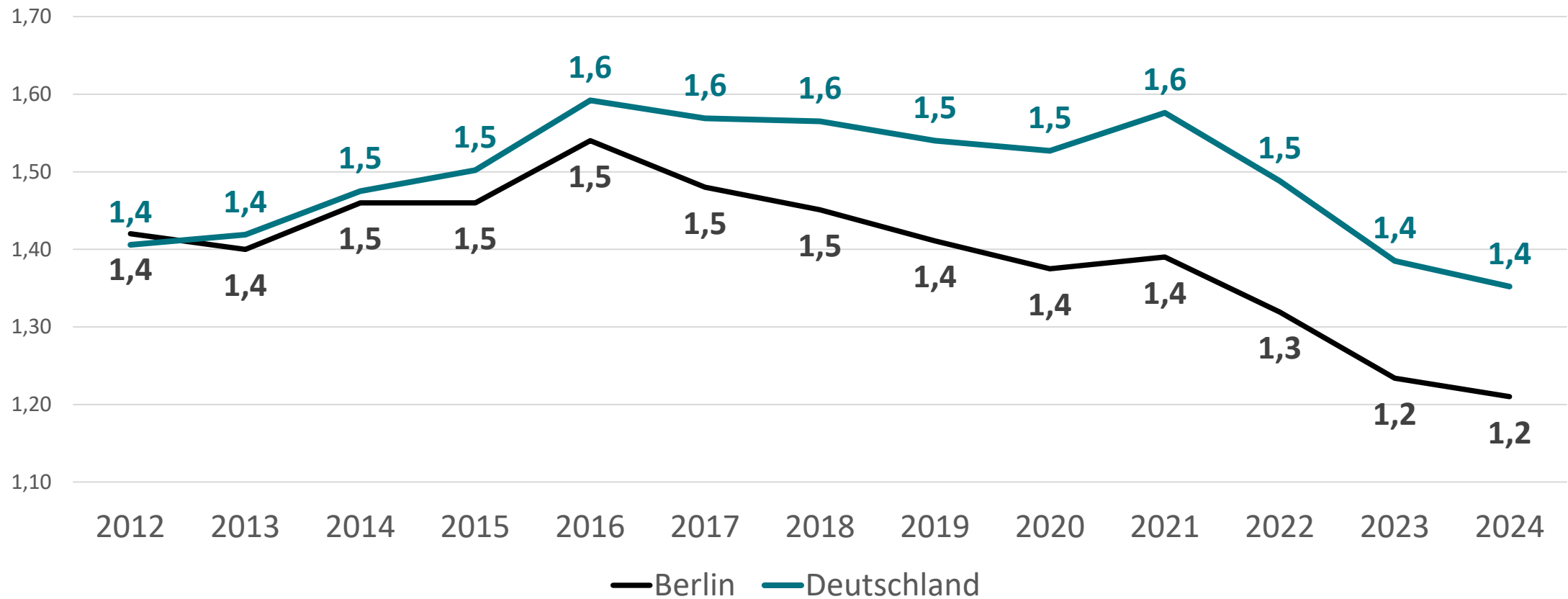
## Zustimmung zu Aussagen zur persönlichen Kinderorientierung nach Bildungsstand



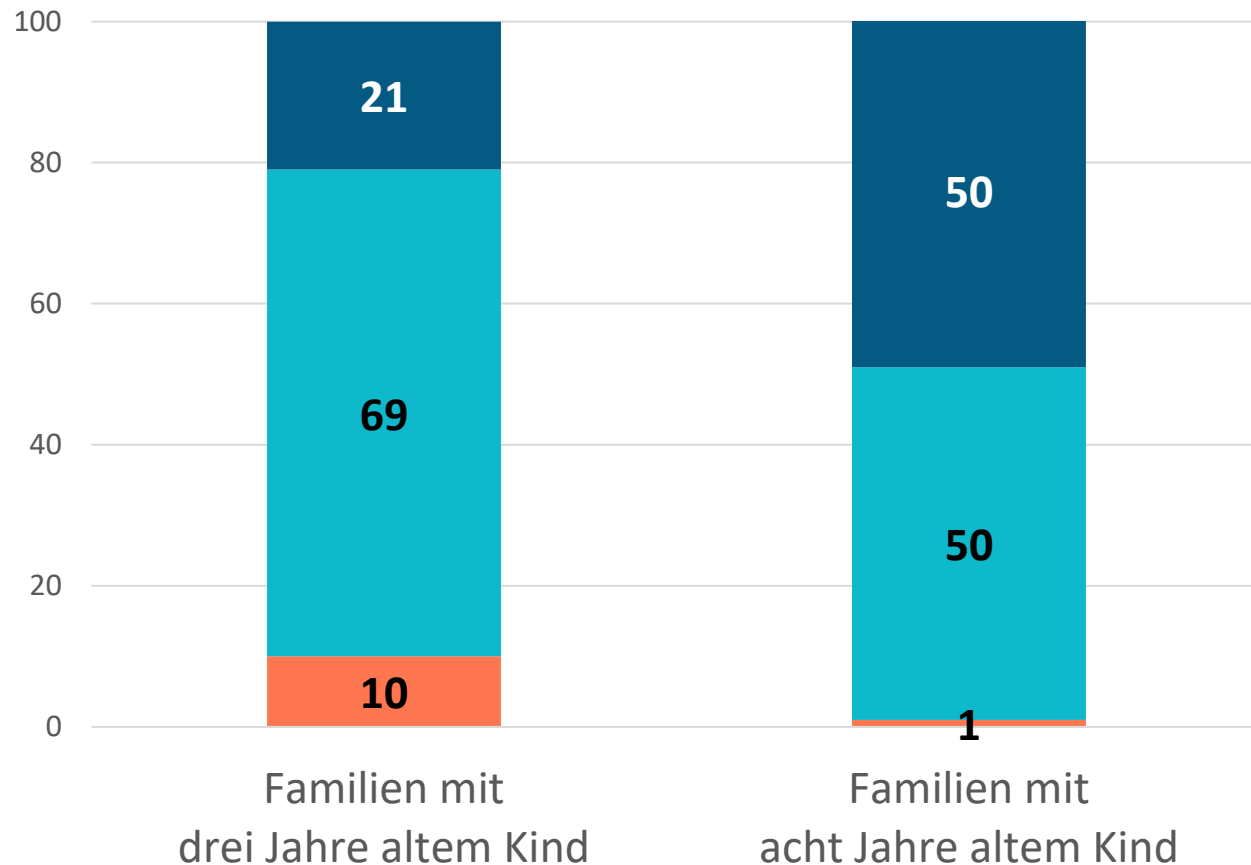
# Einstellung kinderloser Frauen zu einem Leben mit Kindern im Zeitvergleich



# Zusammengefasste Geburtenziffern in Berlin und Deutschland 2012 - 2024



# Idealvorstellungen zur Erwerbstätigkeit von Müttern



Frage: Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer ganz persönlichen Idealvorstellung am Nächsten?

Die Mutter...

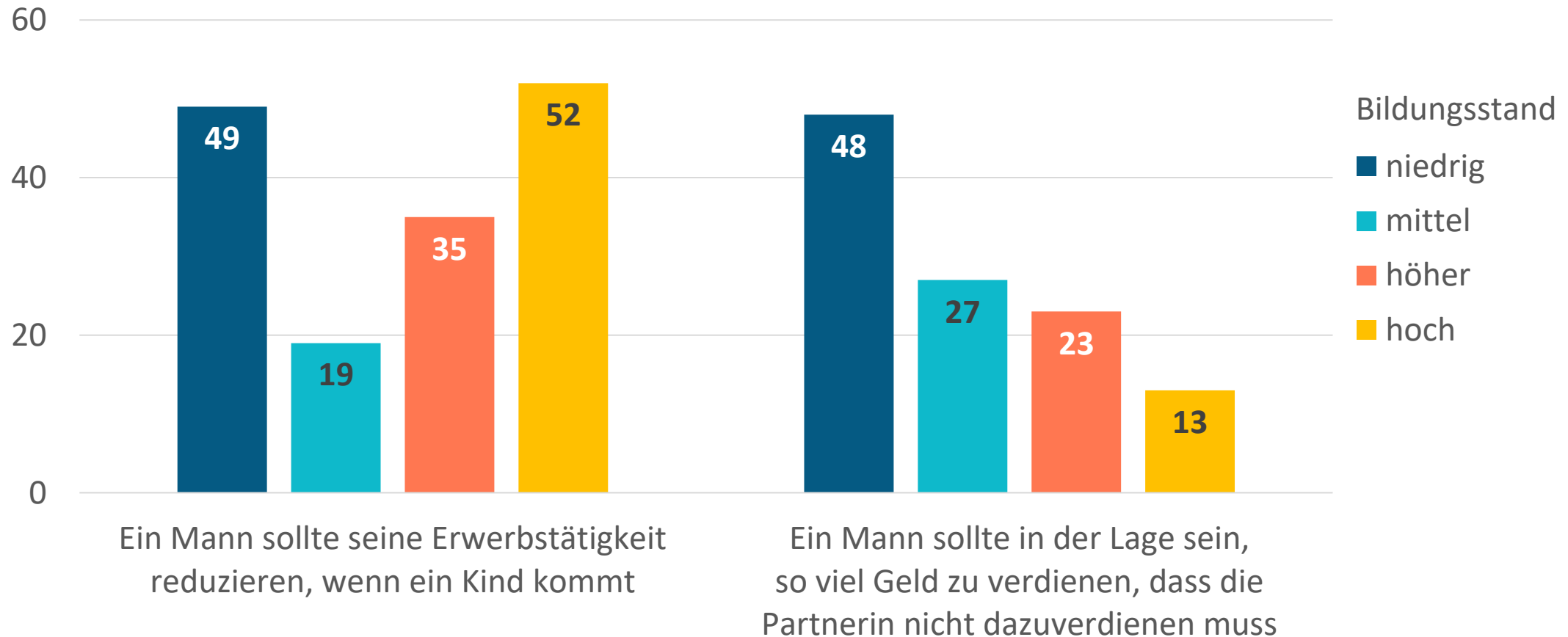
■ ... arbeitet in Vollzeit

■ ... arbeitet in Teilzeit

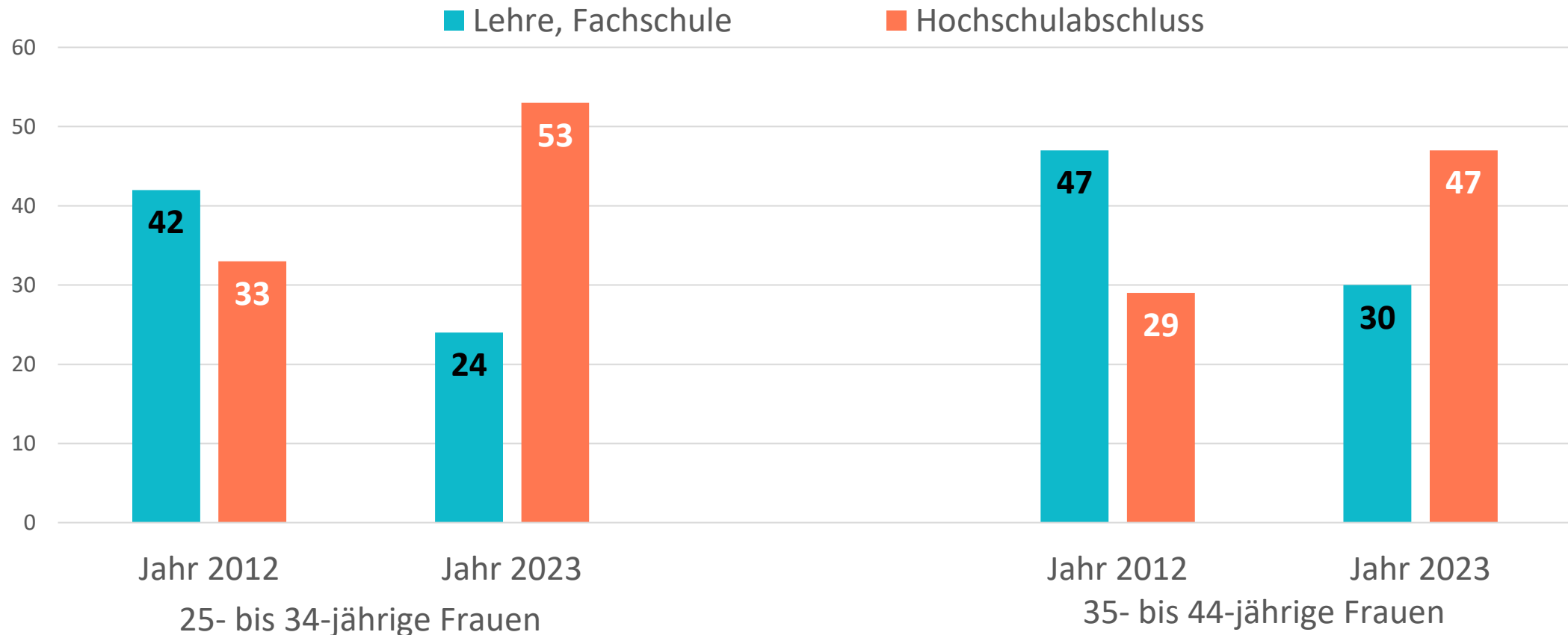
■ ... ist nicht berufstätig

# Erwartungen an Väter nach Bildungsstand

Zustimmung zu den Aussagen in %



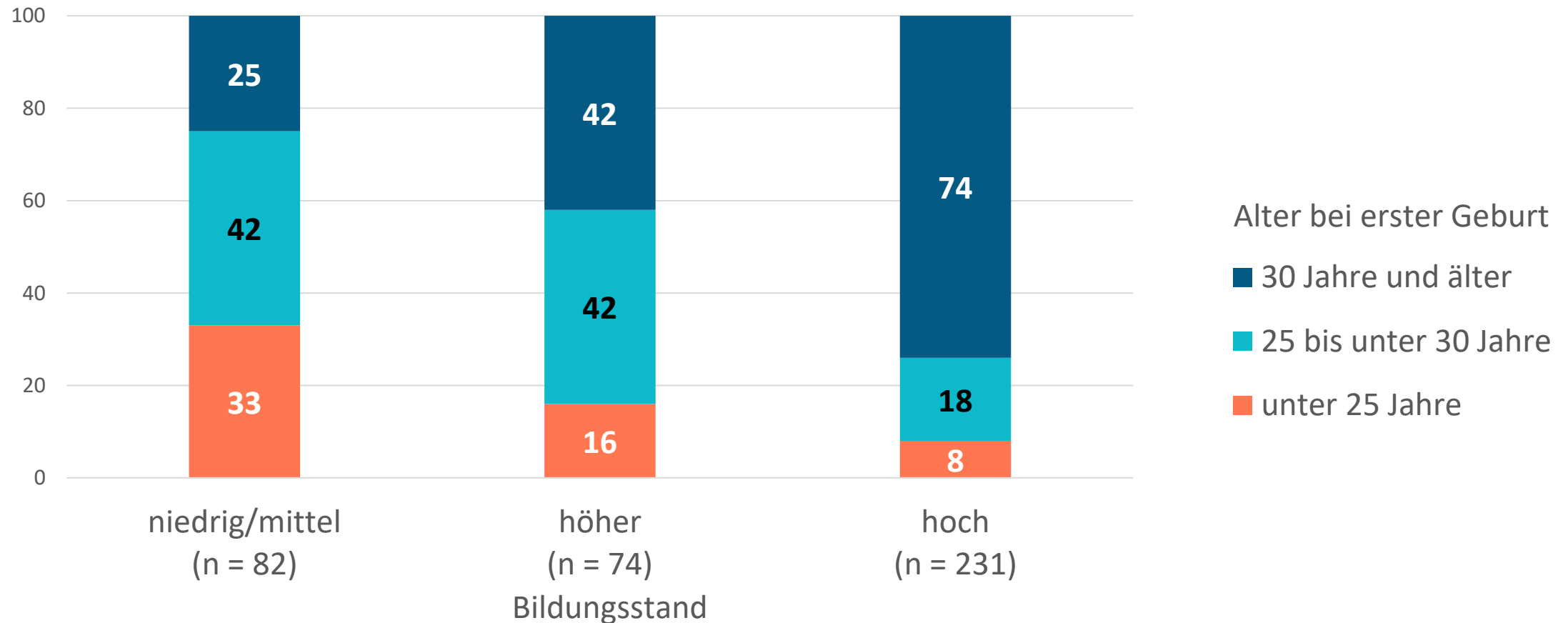
## Weibliche Bevölkerung nach Alter und beruflichem Bildungsabschluss (2012 und 2023, Berlin)



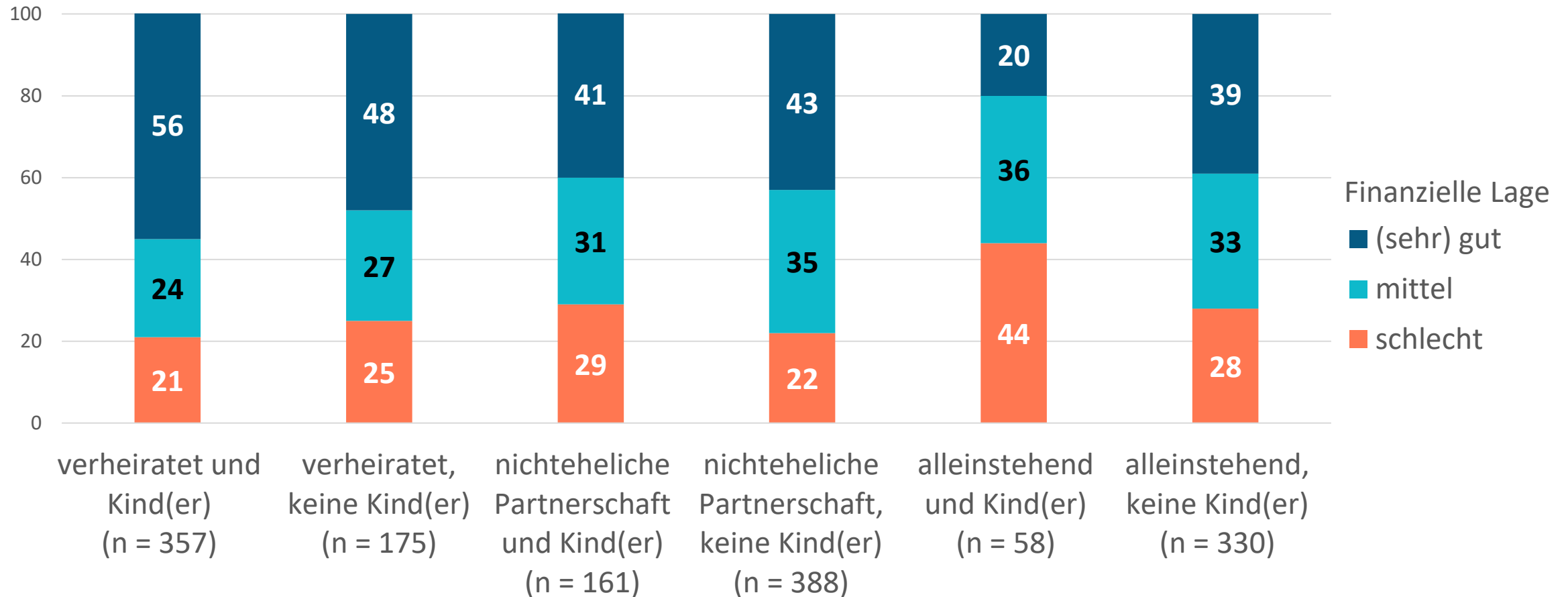
## 3 Kinder und Eheschließung im Lebenslauf

- In Berlin haben gut 60 % der Frauen zwischen 35 und 44 Jahren Kinder.
- Das durchschnittliche Alter bei der ersten Geburt ist im vergangenen Jahrzehnt stark angestiegen.
- Je höher der Bildungsstand, desto später erfolgt die Geburt des ersten Kindes.
- Fast alle Frauen (96 %) waren bei der ersten Geburt in einer Partnerschaft, bei über 40 % dauerte diese Partnerschaft bereits 5 Jahre oder länger.
- Bei Geburt des ersten Kindes waren mehr als die Hälfte (54 %) der Mütter verheiratet, 46 % dagegen nicht. Von diesen heiraten weniger als die Hälfte zu einem späteren Zeitpunkt.
- Verheiratete Frauen mit Kindern bewerten ihre finanzielle Lage am häufigsten als gut oder sehr gut, Alleinerziehende mit 44 % weit überdurchschnittlich häufig als schlecht.

## Alter bei Geburt des ersten Kindes nach Bildungsstand



## Finanzielle Lage nach Lebensform





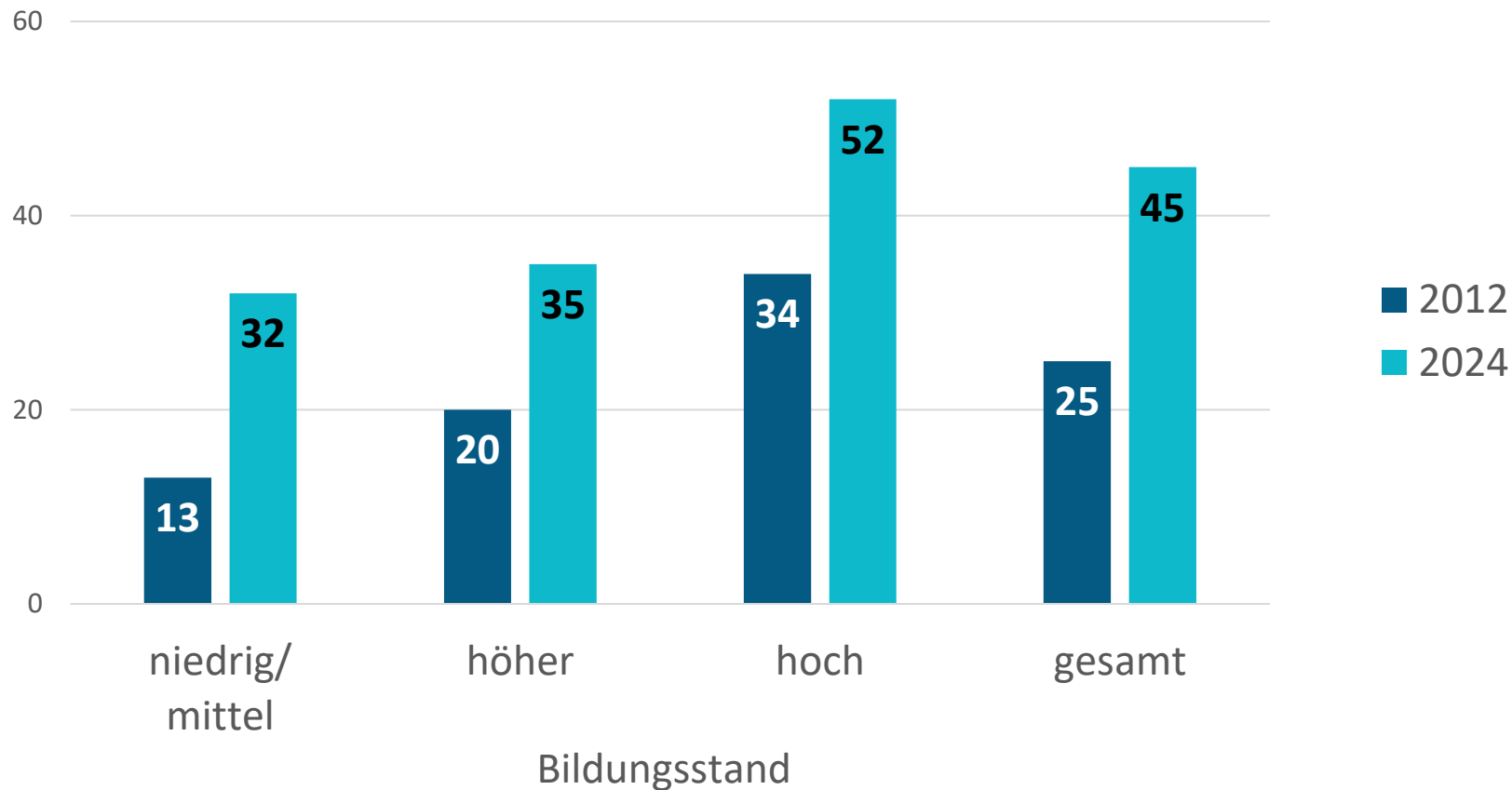
## 4 Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit in der Partnerschaft

- Sechs von zehn Müttern mit Kindern unter elf Jahren sind erwerbstätig, zumeist in Teilzeit. 42 % sind nicht erwerbstätig.
- Deutlich über die Hälfte der Mütter (63 %) kehrt spätestens zwei Jahre nach der Geburt in den Beruf zurück.
- Mütter mit niedrigem Bildungsniveau sind in Berlin überdurchschnittlich häufig nicht erwerbstätig.
- Die Partner der Mütter arbeiten in der Regel Vollzeit.
- Bei Paaren mit (kleinen) Kindern ist eine egalitäre Verteilung der Haushaltsarbeit deutlich seltener als in Partnerschaften ohne Kinder.

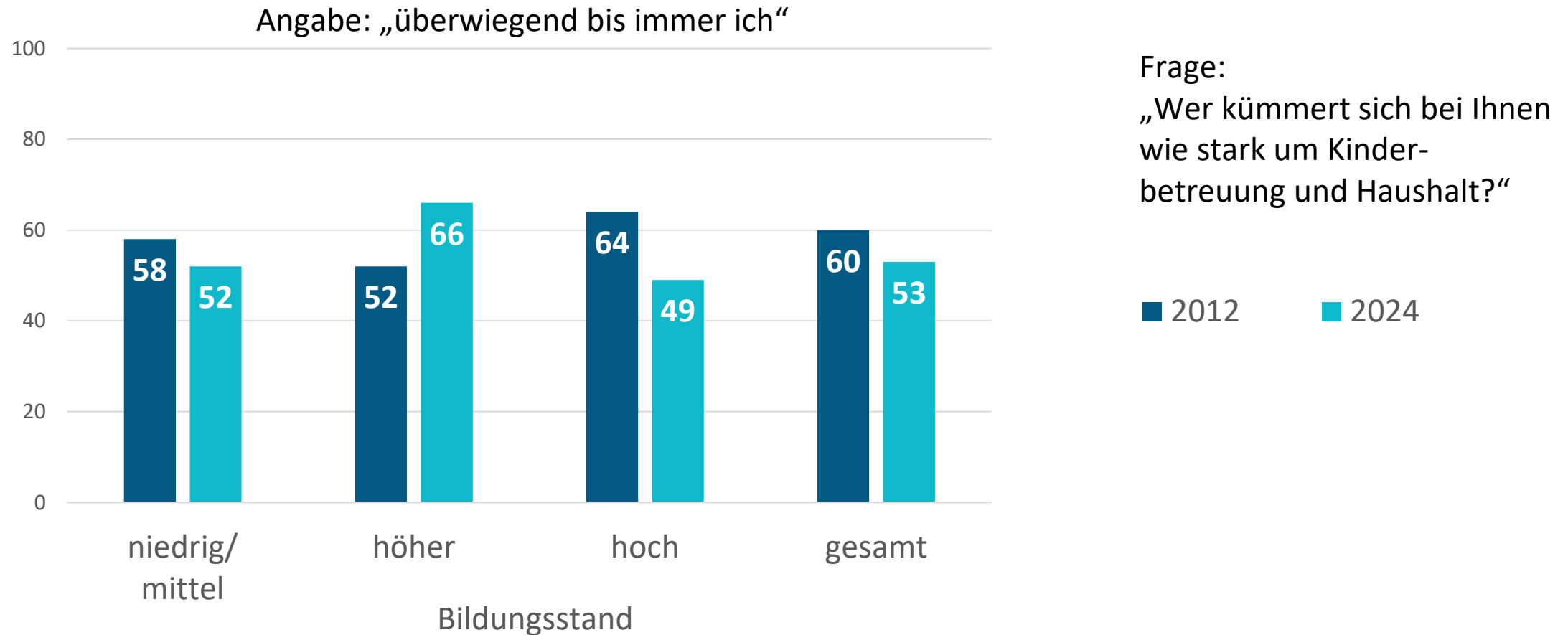
# Erwerbsumfang von Müttern nach Bildungsstand

Bildungsstand	niedrig/mittel <i>n = 91</i>	höher <i>n = 88</i>	hoch <i>n = 289</i>	Gesamt <i>n = 474</i>
<b>Erwerbsumfang</b>				
nicht erwerbstätig	56	37	33	42
1-14 Std.	1	3	2	2
15-34 Std.	19	34	36	30
35 Std. und mehr	24	25	28	26
Gesamt	100	100	100	100

## Zustimmung zur Aussage „Männer sollten ihre Berufstätigkeit reduzieren, wenn ein Kind kommt“ nach Bildungsstand



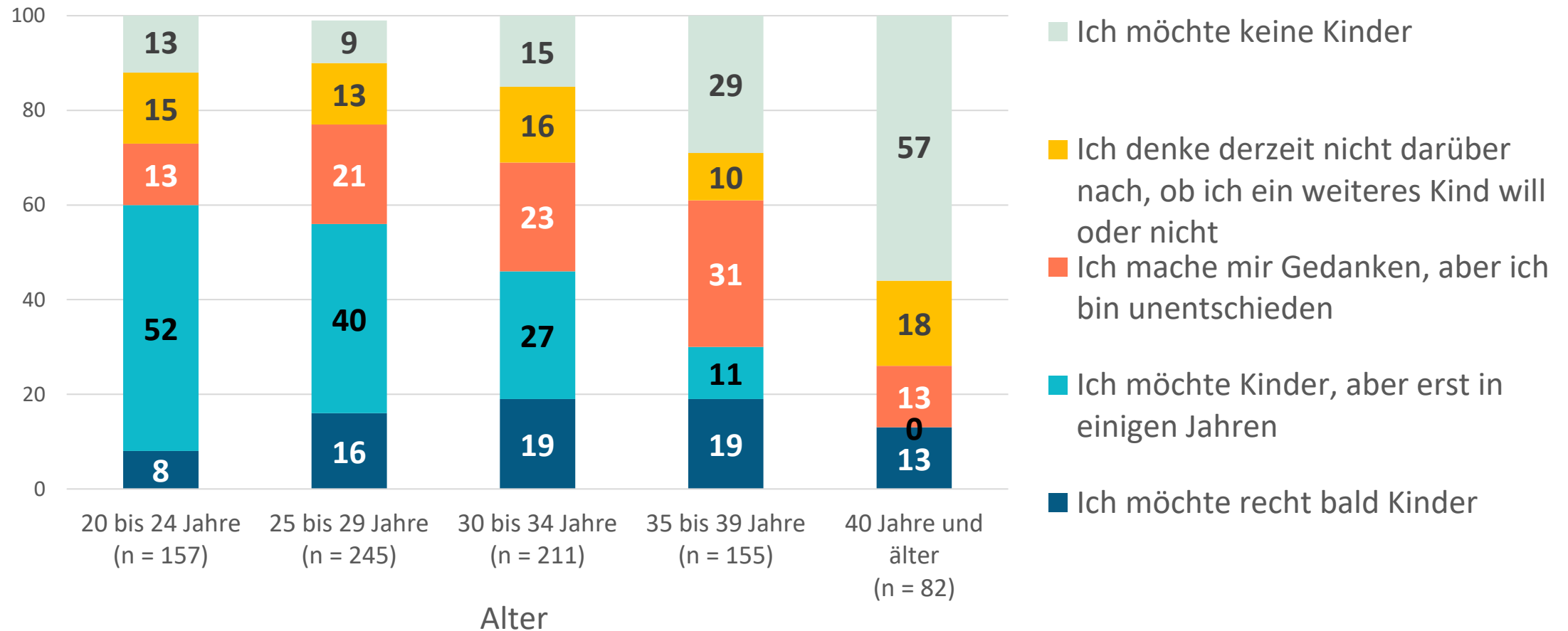
## Aufgabenteilung in Partnerschaften mit Kindern nach Bildungsstand



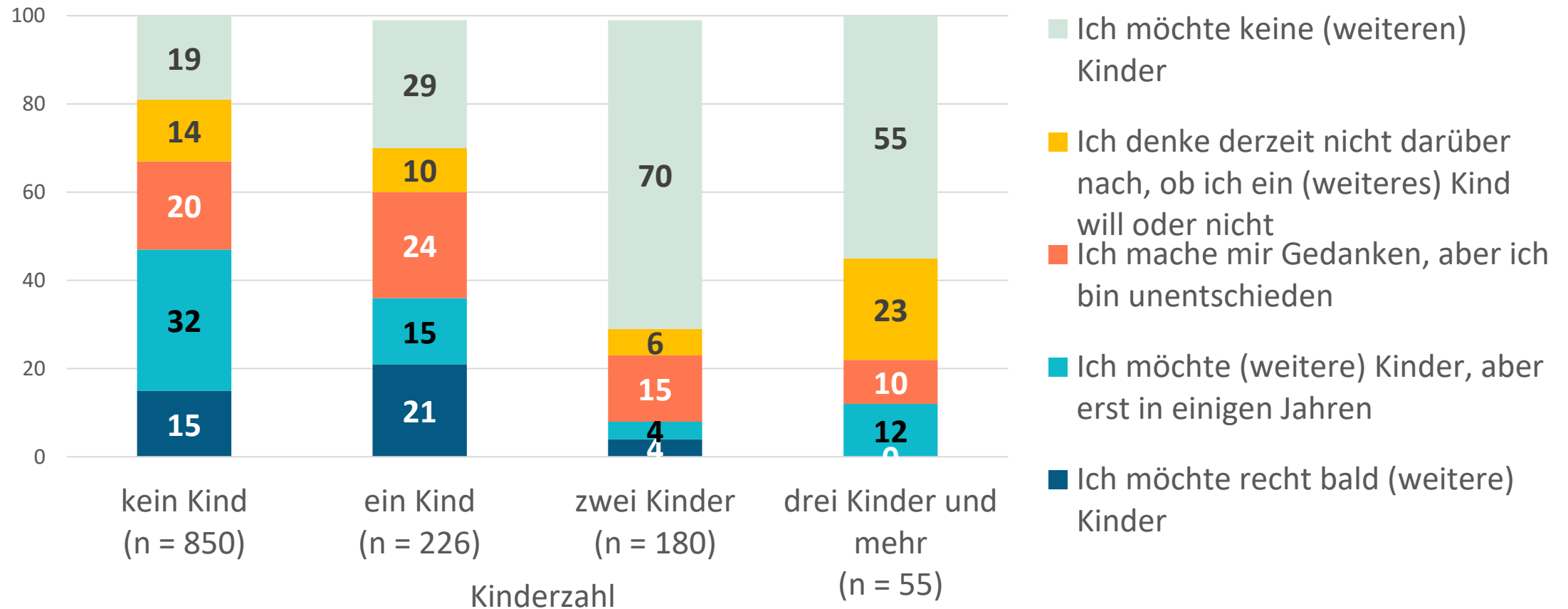
## 5 Kinderwunsch und Gründe gegen (weitere) Kinder

- 19 % der aktuell kinderlosen Frauen zwischen 20 und 44 Jahren in Berlin möchten dauerhaft keine Kinder haben.
- Die große Mehrheit der Mütter, die bereits zwei oder mehr Kinder hat, will kein weiteres Kind.
- Die Gründe gegen (weitere) Kinder unterscheiden sich je nach Alter und Kinderzahl der Frauen.
- Etwa jede achte Frau in Berlin (13 %) hat Phasen erlebt oder befindet sich aktuell in einer Phase, in der sie länger als ein Jahr auf eine Schwangerschaft gewartet hat / oder immer noch wartet.

# Aktueller Kinderwunsch kinderloser Frauen nach Alter



# Aktueller Kinderwunsch nach Kinderzahl





Gründe für eine unentschiedene / ablehnende Haltung gegenüber (weiteren) Kindern	kein Kind (n = 615)	1 Kind (n = 153)	2/+ Kinder (n = 211)	Gesamt (n = 979)
zu große Sorgen um unsere Zukunft wegen der vielen Krisen*	41	27	23	35
finanzielle Gründe*	38	23	14	30
Wohnsituation ungeeignet	30	29	31	30
allgemein erschöpft und überfordert	28	29	34	29
unzureichende Vereinbarkeit von Beruf und Familie	32	27	24	29
partnerschaftsbezogene Gründe*	35	21	18	29
generell kein Kinderwunsch / abgeschlossene Familienplanung*	21	14	61	29
berufliche Pläne sind wichtiger*	34	12	16	26
zu jung / unreif*	40	3	5	26
Zu unsichere berufliche Perspektiven*	25	9	7	19
Zu alt*	5	30	41	17
gesundheitliche Bedenken oder Probleme	16	14	13	15
beansprucht durch Betreuung von Kindern / Angehörigen*	7	15	24	12

## 6 Ungewollte Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüche

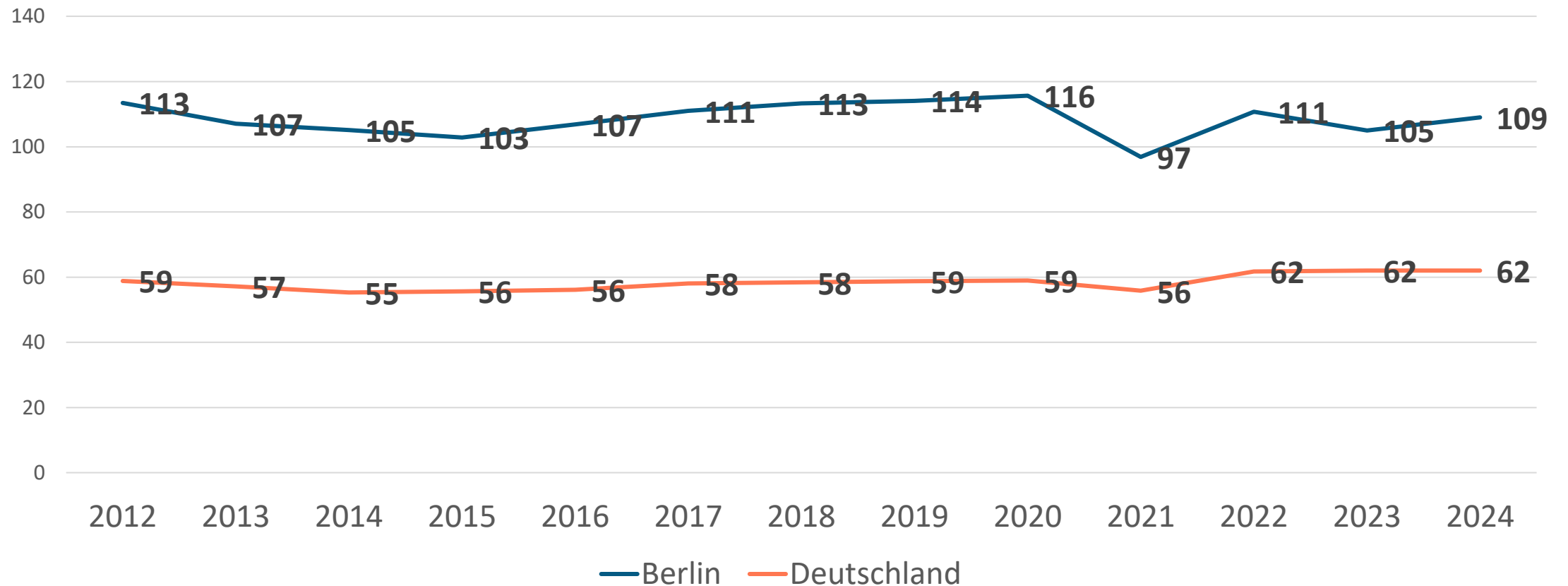
- 27 % der Frauen in Berlin im Alter ab 35 Jahren waren mindestens einmal im Leben unbeabsichtigt schwanger.
- Ein gutes Drittel (35 %) aller im Leben der Befragten eingetretenen Schwangerschaften war unbeabsichtigt. 24 % aller Schwangerschaften sind ausdrücklich ungewollt eingetreten.
- 27 % der ungewollten Schwangerschaften sind trotz Verhütung eingetreten. 67 % traten unter Nicht-Verhütung ein.
- Zwei Drittel der ungewollten Schwangerschaften wurde abgebrochen (66 %).
- Die Wahrscheinlichkeit, dass eine eingetretene Schwangerschaft ungewollt ist, hängt von Alter und Lebenssituation der Befragten ab.
- Am häufigsten wird eine Schwangerschaft aus partnerschaftsbezogenen Gründen abgebrochen.

# Formen und Häufigkeiten von Schwangerschaftsintentionen

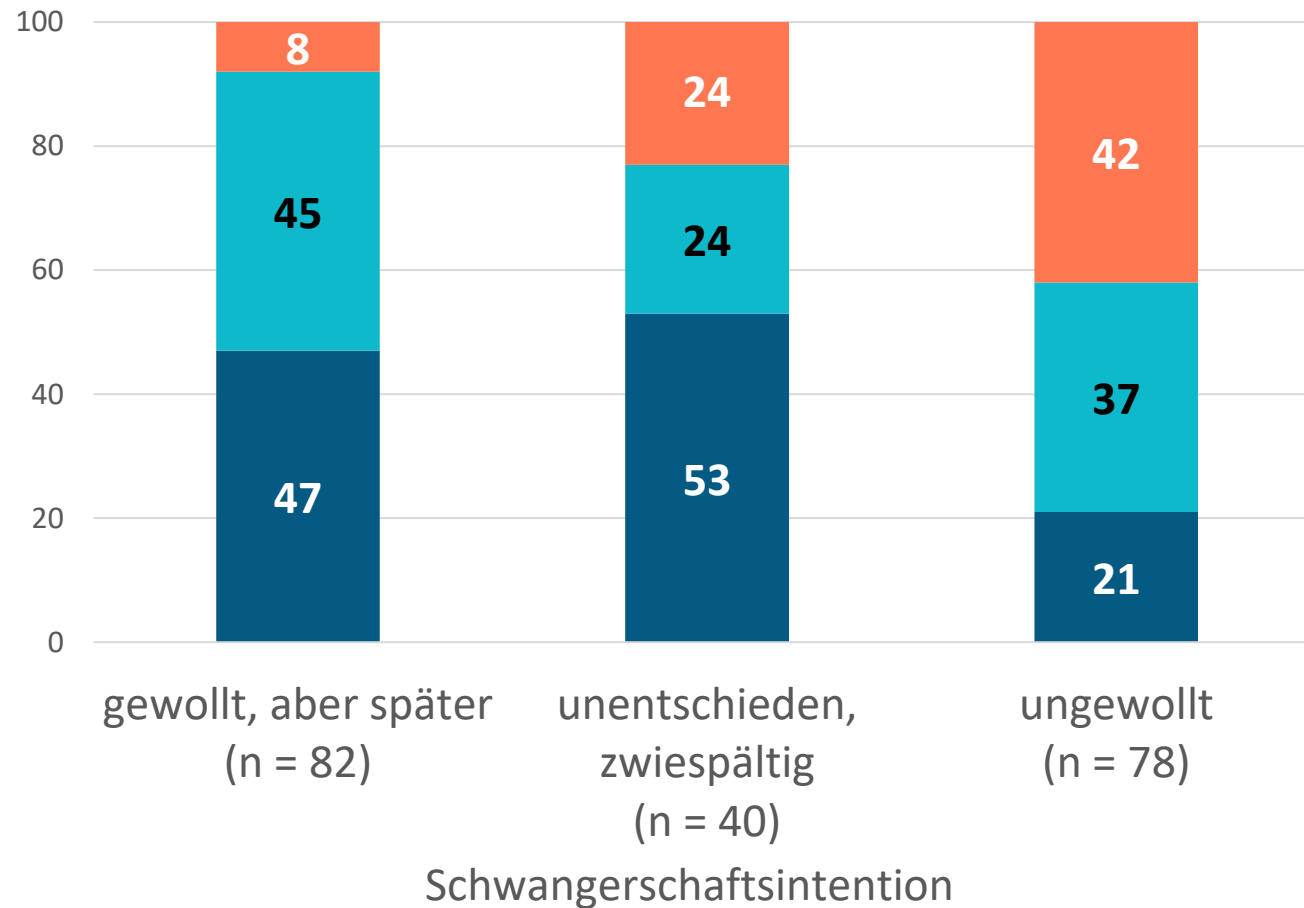
Frage: „Wenn Sie nun an die Wochen zurückdenken, kurz bevor Sie mit diesem Kind schwanger wurden: War die Schwangerschaft damals von Ihnen gewollt?“

beabsichtigte Schwangerschaften		unbeabsichtigte Schwangerschaften	
„gewollt, auch der Zeitpunkt war gewollt“ 65 %	„grundsätzlich gewollt, aber erst für später“ 7 %	„zwiespältig, unentschieden“ 4 %	„zu spät/ungewollt eingetreten“ 24 % darunter: 16 % abgebrochen 8 % ausgetragen

# Schwangerschaftsabbrüche in Berlin und Deutschland 2012 bis 2024 je 10.000 Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren



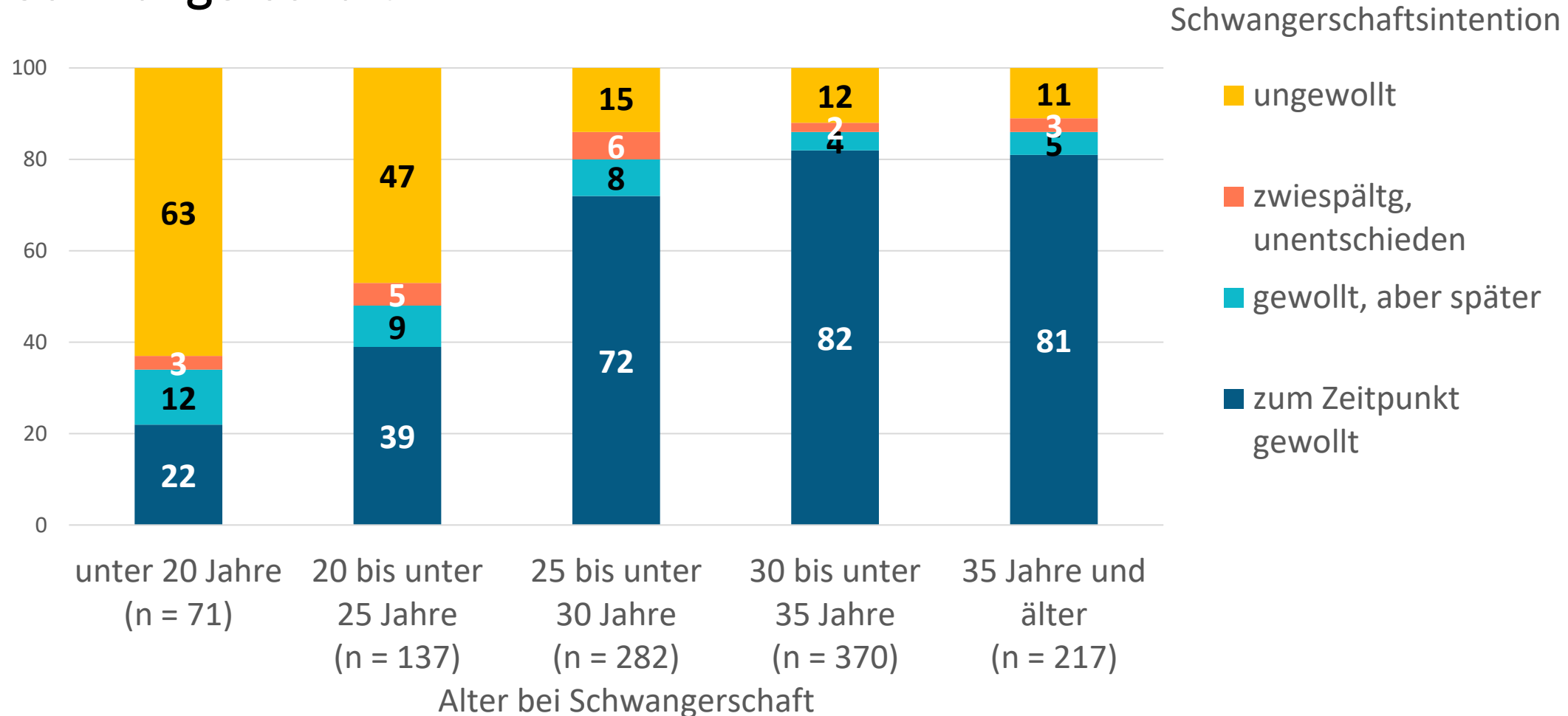
# Reaktion auf unbeabsichtigt eingetretene ausgetragene Schwangerschaften



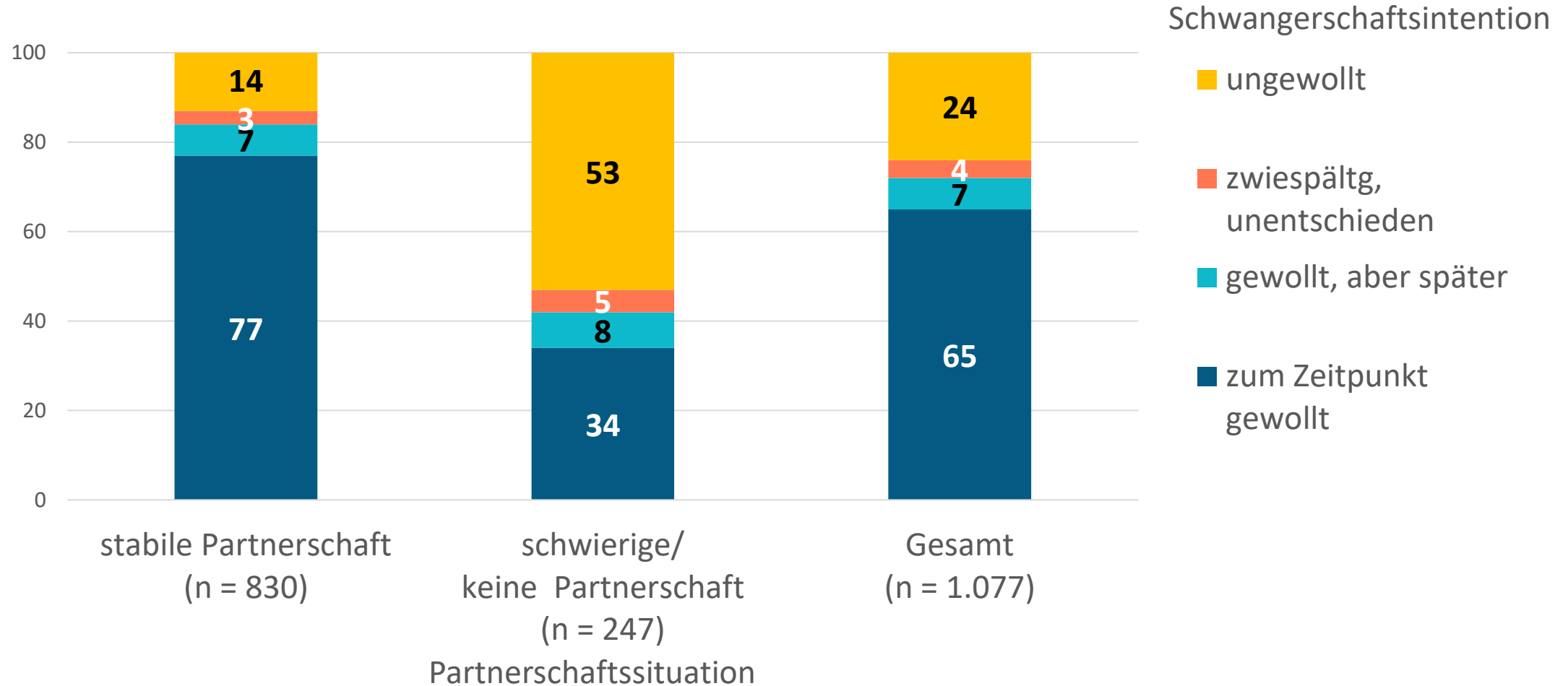
Frage: „Auf die Feststellung einer Schwangerschaft kann man spontan mit verschiedenen, auch gegensätzlichen, Gefühlen reagieren. Wie war das bei Ihnen? Hatten Sie spontan positive Gefühle, als Sie gemerkt haben, dass Sie schwanger sind?“

- (gar) nicht positiv
- teilweise positiv
- (sehr) positiv

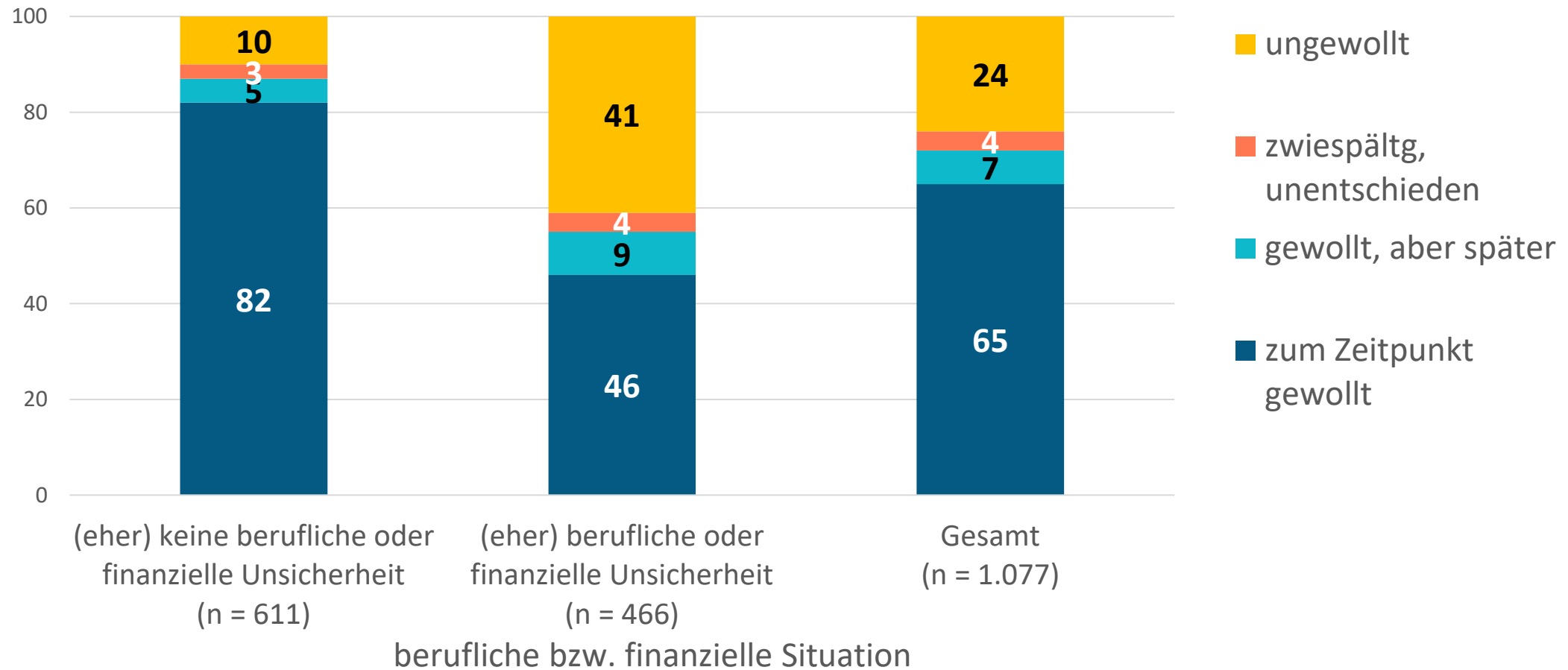
# Schwangerschaftsintention nach Alter zum Zeitpunkt der Schwangerschaft



# Schwangerschaftsintention nach Partnerschaftssituation



## Schwangerschaftsintention nach beruflicher bzw. finanzieller Situation



# Hauptgründe für einen Abbruch verändern sich im Lebenslauf

Hauptgründe für einen Schwangerschaftsabbruch	bis 29 Jahre (n = 120)	ab 30 Jahre (n = 55)	Gesamt (n = 175)
partnerbezogene Gründe	42	36	41
Selbsteinschätzung als zu jung / unreif	42	3	34
berufliche oder finanzielle Unsicherheit	29	6	24
generell kein Kinderwunsch	19	15	18
gesundheitliche Bedenken / Probleme die Schwangere oder das Kind betreffend	7	18	9
unzureichende Wohnsituation	7	9	8
allgemeine Überforderung und Erschöpfung	5	12	7
abgeschlossene Familienplanung	1	16	4
sehr beansprucht durch die Betreuung von Kindern oder Angehörigen	1	12	4

Der Ergebnisbericht zu Berlin  
sowie die Gesamtergebnisse der Studie  
frauen leben 4 – Familienplanung im Lebenslauf  
sind abrufbar auf dem BIÖG-Portal

<https://www.sexualaufklaerung.de/familienplanung-im-lebenslauf>



## Kontakt

### **Tilmann Knittel (M.A.)**

Geschäftsführung Wissenschaft

Tel. 0761 47 812 692

[tilmann.knittel@eh-freiburg.de](mailto:tilmann.knittel@eh-freiburg.de)

Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu

Geschlechterfragen (SoFFI F.)

im Forschungs- und Innovationsverbund

an der Ev. Hochschule Freiburg

Bugginger Str. 38

79114 Freiburg

### **Laura Olejniczak (M.A.)**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel. 0761 47 812 430

[laura.olejniczak@eh-freiburg.de](mailto:laura.olejniczak@eh-freiburg.de)

### **Sabrina Mannebach (M.A.)**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel. 0761 47 812 708

[sabrina.mannebach@eh-freiburg.de](mailto:sabrina.mannebach@eh-freiburg.de)